

samtzahl von Touristen lag im ersten Quartal d.J. mit 1.784.117 um 10,88% niedriger als im vergleichbaren Zeitraum 1997. 1.251.052 oder mehr als 70% der Touristen waren Hongkonger Bürger. Während es hier einen leichten Zuwachs von 2,45% gab, kamen deutlich weniger Touristen aus anderen Staaten und Regionen, wie z.B. aus Südostasien (minus 47,46%), Japan (minus 71,96%), Südkorea (minus 86%), Taiwan (minus 14,59%) und dem chinesischen Festland (minus 22,45%). Hauptgrund dafür ist die asiatische Finanzkrise. Doch auch bei Besuchern aus Amerika, Europa und Ozeanien war ein Rückgang von jeweils 26,44%, 50,16% und 25,36% zu verzeichnen. (*Indicadores do Turismo*, März 1998) Tourismus gilt traditionell als der wichtigste Wirtschaftssektor Macaus. 1997 wurden bereits 14% weniger Touristen als 1996 registriert. (XNA, 28.4.98) Günstiger zeigt sich Preisentwicklung. Die Inflationsrate lag im ersten Quartal d.J. bei 2,3%, verglichen mit 4,8% im ganzen Jahr 1997. (XNA, 23.4.98) -ni-

Taiwan

33 Abbruch der diplomatischen Beziehungen zu Guinea-Bissau

Am 24. April brach die Regierung Taipei die diplomatischen Beziehungen zu Guinea-Bissau ab, nachdem dieses einen Tag zuvor diplomatische Beziehungen mit Beijing „wiederaufgenommen“ hatte. Vor acht Jahren, am 31. Mai 1990, waren die diplomatischen Beziehungen der VR China mit Guinea-Bissau wegen dessen Anerkennung der Republik China auf Taiwan von Beijing „unterbrochen“ (*zhongzhi*) worden. Im Gemeinsamen Kommuniqué vom 23. April zur Wiederaufnahme der offiziellen Beziehungen heißt es, daß Guinea-Bissau Beijing als die einzige legitime Regierung für ganz China anerkenne und daß Taiwan ein unveräußerlicher Teil Chinas sei.

Wie damals geht es für den kleinen und armen westafrikanischen Staat (36.125 qkm groß und rd. 1 Mio. Einwohner) um Geld. Nach Worten des Außenministers von Taiwan, Hu Zhi-qiang (Jason Hu), hatte der Außenminister von Guinea-Bissau, Fernando Delfim da Silva, bei seinem Taiwanbesuch im Februar d.J. um eine Finanzhilfe in Höhe von über 90 Mio. US\$ gebeten, die für Taiwan jedoch zu hoch war. Er, Hu, vermute, dies sei der Hintergrund für die Untreue

Guinea-Bissaus. Er fühle sich von den Afrikanern „betrogen“, weil noch vom 18. bis 23. April eine Delegation von Guinea-Bissau unter Leitung der First Lady des Landes Taiwan besucht habe. (ZYRB und CP, 25.4.98; LHB, 25. und 26.4.98)

Seit Anfang d.J. wurden Taiwans diplomatische Beziehungen zu drei afrikanischen Staaten abgebrochen. Vor Guinea-Bissau hatten Südafrika am 1. Januar und Zentralafrika am 29. desselben Monats Taiwan verlassen und Beijing umarmt. (C.a. 1998/1, Ü 38) Jetzt unterhält Taiwan nur noch mit 27 Staaten volle diplomatischen Beziehungen. -ni-

34 Repräsentationsorgan des Dalai Lama in Taiwan gegründet

Am 16. April wurde die „The Tibet Religious Foundation of His Holiness the Dalai Lama“ (TRFHHDH) als eine der weltweit über ein Dutzend Repräsentationen der tibetischen Exilregierung unter dem Dalai Lama in Taipei gegründet.

Die Beziehungen zwischen dem Dalai Lama und Taiwan sind etwas undurchsichtig. Offiziell betrachtet die Republik China, die 1949 nach dem Verlust des chinesischen Festlands nur Taiwan und einige kleine Inseln vor der Küste der Provinz Fujian kontrolliert, Tibet nach wie vor als ihr Territorium. So gibt es in der Regierung Taipei noch immer ein Komitee für die Mongolei und Tibet auf Ministerialebene.

Der Dalai Lama hat, wie in C.a. (1997/3, Ü 27) berichtet, im März des vorigen Jahres Taiwan einen Besuch abgestattet. Formell war er Gast des Buddhistischen Vereins von Taiwan, doch die Regierung hatte an der Einladung mitgewirkt. Er traf sich nicht nur mit religiösen, sondern auch mit politischen Führern einschließlich mit Präsident Li Denghui (Lee Teng-hui). Damals äußerte er den Wunsch, eine tibetische Repräsentanz in Taiwan einzurichten.

Die TRFHHDH ist beim Innenministerium als religiöse Stiftung eingetragen. Die Finanzierung der Stiftung geschieht zum großen Teil durch buddhistische Kreise in Taiwan und nur zu einem geringen Teil durch die tibetische Exilregierung. Im Vorstand sitzen allerdings neben fünf tibetischen Deputierten nur zwei taiwanesischen Mönche. Stiftungsdirektor ist Kesang Tackla, ein ehemaliger Chefrepräsentant des Dalai Lamas in London.

An der Eröffnungszereemonie nahmen mehrere Regierungspolitiker Taiwans teil einschließlich des Vorsitzenden des

Komitees für die Mongolei und Tibet, Gao Konglian (Kao Koong-lian), und des stellvertretenden Innenministers Jiang Qingjian (Chiang Ching-chien). Auch Präsident Li Denghui war Ehrengast. Der Leiter des Buddhistischen Vereins von Taiwan teilte mit, der Dalai Lama werde im kommenden Dezember wieder einen 10tägigen Besuch in Taiwan abstaten. (FCJ, 24.4.98) Sein o.g. letzter Taiwanbesuch hatte scharfe Kritik aus Beijing, das sowohl Tibet als auch Taiwan als Teil der VR China ansieht, ausgelöst. -ni-

35 Globale Expansionsstrategie taiwanesischer Unternehmen

Während die Großunternehmen in fast allen ostasiatischen Ländern einschließlich Japans unter der Finanzkrise leiden, machen taiwanesischen Firmen jetzt globale Expansionspläne. Der Computerriese Acer hat sich am 23. April mit dem deutschen Elektrokonzern Siemens auf eine Zusammenarbeit geeinigt. Acer will Siemens-Nixdorf in Augsburg kaufen und Augsburg zu seinem zentralen Standort für Montage und Fertigungstechnik in Europa ausbauen. Durch die Vereinbarung mit Acer will Siemens seinerseits an den Kostenvorteilen eines Großproduzenten teilhaben. Der Name der Augsburger Firma sowie der Markenname der von ihr weiter produzierten Computern bleiben unverändert Siemens-Nixdorf. Der Kooperationsvertrag soll im Juni d.J. offiziell unterzeichnet werden. Acer, der siebtgrößte Computerhersteller der Welt, unterhält in den USA, auf den Philippinen, auf dem chinesischen Festland sowie in Mexiko Produktionsstätten und arbeitet seit Jahren auch mit IBM zusammen. (FCJ, 1.5.98; ASWJ, 26., 31.3. und 3./4.4.98)

Neben Acer expandierten noch andere taiwanesischen Elektrofirmer im Ausland. Ein Tochterunternehmen von Tatung Co., Chunghwa, investierte 447 Mio. US\$ in Glasgow zur Produktion von Kathodenstrahlröhren (KSH) – die größte ausländische Investition in Schottland. Chunghwa ist der weltgrößte Produzent von KSH für Monitore, er hat weltweit einen Marktanteil von 1/5 für Farb- und 2/3 für Schwarzweiß-Monitore.

Neben Chunghwa errichteten auch Inventec Corp., Taiwans drittgrößter Hersteller von Notebooks, und Hon Hai Precision Industries Co.Ltd., der größte Hersteller von PC-Steckern, Produktionsstätten in Schottland. (FCJ, 10.4.98) -ni-